

TITELSEITE

Burgdorf

## Gräber für die Kleinsten

Alain Spart plant eine Grabstätte für Engelskinder. Ende Jahr soll sie fertig sein.



---

EMMENTAL SEITE 2

## Damit Engelskinder nichtvergessen gehen

**burgdorf - Ab Ende Jahr sollen Fehlgeburten, tot geborene oder im Alter von weniger als sieben Tagen verstorbene Kinder in einem speziellen Grab ruhen können. Der Gemeinderat befürwortet dies. Erst muss das Stadtparlament aber das Reglement ändern.**

Mutter oder Vater eines Kindes zu werden, ist ein wunderbares Gefühl, das Herzen und Seelen erbaut. Im letzten Jahr wurde diese Freude in der Schweiz den Eltern von 84 959 Kindern zuteil, im Spital Emmental waren es 590 Lebendgeburten. Glücklicherweise kann sich das geburtshilfliche Team fast immer mit den Eltern über ein gesundes Baby freuen. Doch eine Welt bricht zusammen, wenn das erwartete Kind im Bauch der Mutter oder nach der Geburt stirbt.

In der Schweiz kommt dies während der sogenannten Perinatalperiode – von der 28. Schwangerschaftswoche bis zum 7. Lebenstag – Jahr für Jahr etwa 700-mal vor. Im Spital Emmental registriert man jährlich etwa 7 Fälle. Das medizinische Team ist dann mit Fachwissen und Empathie für eine professionelle Elternbegleitung besorgt und gestaltet mit den Angehörigen die kurze Zeit, die mit dem Kind verbleibt.

Dieses Team, Trauerbegleiterinnen sowie Pfarrerinnen und Pfarrer hätten sich bei der Stadt gemeldet und gewünscht, dass man auf dem Friedhof ein Grabfeld für sogenannte Engels- oder Sternenkinder einrichte, erklärt Alain Spart, Leiter Stadtgrün. Denn Fakt sei, dass in den letzten Jahren Eltern vermehrt den Wunsch geäussert hätten, auch ganz kleine Kinder in der Erde zu bestatten. Mädchen und Knaben also, die den achten Lebenstag nicht erreicht haben. Bisher konnten diese nur in Kinder- oder Familiengräbern beigesetzt werden. Im Emmental gibt es spezielle Engelsgräber in Kirchberg, in Langnau sind sie in

Planung. Im Oberaargau können tot geborene Kinder auf den Friedhöfen von Langenthal und Herzogenbuchsee bestattet werden.

### **Arbeitsgruppe eingesetzt**

Die Verantwortlichen der Stadt Burgdorf setzten sich mit Vertretern des Fachbereichs Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Emmental sowie des Bestattungswesens zusammen und erarbeiteten ein Projekt. Dieses sieht ein Gemeinschaftsgrab für früh verstorbene Kinder vor, ausgestattet mit Rabatten für Urnenbeisetzungen und Erdbestattungen sowie einem Grabmal. Drei Vorschläge von Steinmetzen lagen auf dem Tisch, entschieden sei aber noch nichts, sagt Spart. Einig sei man sich in der Projektgruppe, dass die Grabstätte unauffällig und letztlich auch kostengünstig ausgeführt werden soll, «nicht dominant, sondern schlicht». Der Gemeinderat sei von der Notwendigkeit eines Engelsgrabes auf dem Friedhof Burgdorf überzeugt, weshalb er einen Kredit von 30 000 Franken bewilligt habe.

### **Das Ziel: Bis Ende Jahr fertig**

Obwohl die Exekutive bereits grünes Licht gegeben hat, kann Alain Spart noch keine Aufträge erteilen. Zuerst müssen das Reglement und die Verordnung über das Bestattungswesen mit der neuen Grabart «Engelsgrab» und dem Tarif dafür ergänzt und genehmigt werden. Der Gemeinderat hat in der Verordnung, die in seiner Kompetenz liegt, bereits festgeschrieben, dass Beerdigungen im Engelsgrab für ortsansässige Eltern nichts kosten, Personen mit auswärtigem Wohnsitz dagegen sollen 400 Franken bezahlen. In Kraft treten kann die Verordnung jedoch nur, wenn der Stadtrat am nächsten Montag das übergeordnete Bestattungsreglement gutheisst. Dieses sieht für Leute mit Wohnsitz Burgdorf einen Kostenrahmen von 0 bis 1000 Franken vor, für Auswärtige von 0 bis 2000 Franken.

Als Projektverantwortlicher hofft Alain Spart, dass die Stadt Burgdorf den von einem perinatalen Kindstod betroffenen Eltern bis Ende Jahr ein Engelsgrab als Trauerort anbieten kann. Wenn das Stadtparlament das geänderte Reglement gutheisse und die 60-tägige Referendumsfrist ungenutzt ablaufe, würden die Aufträge für die Bauausführung sofort erteilt. Urs Egli

«Die Grabstätte wird nicht dominant, sondern schlicht sein.»  
Alain Spart, Leiter Stadtgrün



Auf dem Rasen neben den Kindergräbern sollen Mädchen und Knaben ihre Ruhe finden, die das Licht der Welt nur kurz oder nie erblickten. Foto: Thomas Peter

© **BZ Berner Zeitung Burgdorf + Emmental**